Rationale Psychopharmakotherapie

unverzichtbarer Teil der Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungsbilder



Matthias J. Müller





Erklärung zu Interessenkonflikten

- Vortragshonorar SERVIER 2018
- Koautor Benkert & Hippius "Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie"
- Mitgliedschaften in DGPPN, DÄVT, DGSM, DGMP, DG-Sucht





Indikationen - Psychopharmakotherapie

Depressionen

Antidepressiva

Fokus: SSRI

Angststörungen

SSRI, SSNRI und Alternativen

Schlafstörungen

Antidepressiva, Antipsychotika RLS

- Depressive Störungen und Syndrome
- Panikstörung mit/ohne Agoraphobie
- Generalisierte Angststörung
- Prämenstruelles Dysphorisches Syndrom
- Schmerzstörungen
- Zwangsstörung
- Entzugssyndrome
- Schlafstörungen







Rationale rationaler Psychopharmakotherapie

Leitlinien Leitplanken, Korridore, nicht Gesetze

Evidenzgrade beachten

Abweichungen begründen/dokumentieren

Wiss. Studien/FoBi Häufig Setting-abhängige Unterschiede

Aktuelle Entwicklungen nicht ignorieren

aber oft schwierig einzuordnen

Standards/Algorithmen Diagnose -> Indikation (Schweregrad, Chronizität, Leiden) -> ...

Auswahl Medikation Zulassung

Individuelle Situation, Präferenz Komorbiditäten/Status/Alter

Interaktionen

UAW

Praktikabilität Wirtschaftlichkeit

Monitoring Wirkung -> Dosierung, Metabolismus (Plasmaspiegel)

UAW -> Symptome, Labor- und EKG/EEG-Kontrollen, etc.

Anpassung, Augmentation, Wechsel, Überweisung?

(Kontrolliertes) Absetzen?











Indikationen - Psychopharmakotherapie

Depressionen

Antidepressiva

Fokus: SSRI

Angststörungen
SSRI, SSNRI
und Alternativen

Schlafstörungen

Antidepressiva, Antipsychotika RLS



- Depressive Störungen und Syndrome
- Panikstörung mit/ohne Agoraphobie
- Generalisierte Angststörung
- Prämenstruelles Dysphorisches Syndrom
- Schmerzstörungen
- Zwangsstörung
- Entzugssyndrome
- Schlafstörungen





rimipramin S lomipramin S oxepin S	Saroten® Stangyl® Anafranil®	Schmerzbehandlung	Anticholinerge Nebenwirkungen	Übersicht
	Sinquan® Insidon®		(u.a. kardiale NW, Verwirrtheit, Obstipation, Mundtrockenheit) geringere Wirkungen	
	Tolvin® Remergil®	Schlafstörungen*	Ödeme, Gewichtszunahme	
uvoxamin laroxetin Sitalopram Geritalopram Geritalopram	Fluctin® Fevarin® Seroxat® Cipramil® Cipralex® Zoloft®	Zwangsstörungen, WW	Serotonerge Nebenwirkungen (u.a. Übelkeit, Durchfall, Kopfschmerzen, Unruhe, Schlaflosigkeit, sexuelle Funktionsstörungen)	
uloxetin	Trevilor® Cymbalta® Milna-neurax®	Angststörungen Schmerzbehandlung -	Serotonerge Nebenwirkungen (s. oben), zusätzlich noradrenerge Nebenwirkungen (v.a. Blutdrucksteigerung, Hitzewallungen, Unruhe, Zittern)	*off-label (ohne Zulassung), wenn keine Depression vorliegt; die Kontraindikationen von Antidepressiva sind individuell und präparatebezogen zu
	Aurorix® Jatrosom®	Soziale Phobie Angstsyndrome*	Gering, nicht mit SSRI Diät notwendig, nicht mit SSRI	berücksichtigen
upropion l gomelatin	Thombran® Elontril® Valdoxan® Tianeurax®	Schlafstörungen* Raucherentwöhnung Schlafnormalisierung	Priapismus (selten) Krampfanfälle Leberenzymkontrolle, geringe NW Geringe Nebenwirkungen	
	auch frei	Leichte bis mittelschwere Depressionen	Wenig Nebenwirkungen Wechselwirkungen!	Müller 2018
enla ulox ilna cocle cany razo upro gon ane	alin afaxin xetin acipran obemid ylcypromin odon opion nelatin eptin ricum nniskraut)	alin Zoloft® afaxin Trevilor® Cymbalta® acipran Milna-neurax® obemid Aurorix® ylcypromin Jatrosom® odon Thombran® opion Elontril® nelatin Valdoxan® peptin Tianeurax® ricum Jarsin® (u.a., nniskraut) auch frei	Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Schmerzbehandlung Angststörungen Schmerzbehandlung Angstsvargen Angststörungen Schmerzbehandlung Angstsyndrome* Odon Thombran® Schlafstörungen* Angstsyndrome Angstsirungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angststörungen Angstsyndrome Ang	Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angst/Zwangsstörungen Angststörungen Serotonerge Nebenwirkungen (s. oben), zusätzlich noradrenerge Nebenwirkungen (v.a. Blutdrucksteigerung, Hitzewallungen, Unruhe, Zittern) Angstsyndrome* Angststörungen Schafstörungen Gering, nicht mit SSRI Diät notwendig, ni





Opipramol

Quetiapin

Doxepin

KLINISCHE ANGABEN

- 4.1 Anwendungsgebiete
- Generalisierte Angststörung
- Somatoforme Störungen

KLINISCHE ANGABEN

- 4.1 Anwendungsgebiete
- Behandlung der Schizophrenie.
- Behandlung von bipolaren Störungen:
- zur Behandlung von mäßigen bis schweren manischen Episoden bei bipolaren Störungen.
- zur Behandlung von schweren depressiven Episoden bei bipolaren Störungen.
- zur Rückfallprävention von manischen oder depressiven Episoden bei Patienten mit bipolaren Störungen, die zuvor angesprochen haben
- Behandlung depressiver Erkrankungen (Episoden einer Major Depression) als Zusatztherapie bei Patienten, die unzureichend auf die Monotherapie mit einem Antidepressivum angesprochen haben

KLINISCHE ANGABEN

- 4.1 Anwendungsgebiete
- Depressive Erkrankungen
- Angstsyndrome
- Leichte Entzugssyndrome bei Alkohol-, Arzneimittel- oder Drogenabhängigkeit
- Unruhe, Angst oder
 Schlafstörungen im
 Zusammenhang mit depressiven
 Erkrankungen oder leichten
 Entzugssyndromen

Aufgrund von Bedenken bezüglich der Langzeittherapie mit Quetiapin (d. h. bei Spätdyskinesie, metabolischen Komplikationen), widersprüchlicher Beobachtungen bezüglich der Wirkung bei nicht bestimmungsgemäßer Anwendung und aufgrund unzureichender aktueller Nachweise) ist von einer Off-label-Anwendung von Quetiapin abzusehen.





Risikoeinschätzung im höheren Lebensalter

Indikationsgruppe	Risikoeinschätzung ^a				
	Gering	Мäßig	Erhöht		
Antidementiva	Donepezil, Rivastigmin	Memantin, Galantamin ^b	-		
Antidepressiva	Duloxetin, Hypericum, Mirtazapin, SSRI (Citalopram ^b , Escitalopram ^b , Fluvoxamin, Sertralin), Venlafaxin	Agomelatin, Bupropion, [Esketamin], Fluoxetin, [Ketamin], Maprotilin, Mianserin, Milnacipran, Moclobemid, Paroxetin, Reboxetin, Tianeptin, [Vortioxetin]	Maprotilin, Tranylcypromin, Trazodon, TZA (alle, insbesondere Amitriptylin)		
Antipsychotika	Amisulprid, Aripiprazol, Melperon, Pipamperon, Sulpirid	[Asenapin], Butyrophenone, [Cariprazin], Flupenthixol, Fluphenazin, Fluspirilen, Olanzapin, Paliperidon, Perphenazin, Quetiapin, Risperidon, Ziprasidon ^b , Zuclopenthixol	Clozapin, Haloperidol ^b , [Loxapin], [Lurasidon], Pimozid ^b , Phenothiazine		
Anxiolytika/ Hypnotika	Chloralhydrat, Lorazepam, Oxazepam, Pregabalin, Tasimelteon, L-Tryptophan, Zolpidem, Zopiclon	Buspiron, BZD (außer Lorazepam, Oxazepam), Diphenhydramin ^b , Melatonin, Opipramol ^b , Pitolisant	Hydroxyzin ^b		
Stimmungsstabilisierer	-	Lamotrigin, Valproat	Carbamazepin, Lithium		

^a Basierend auf dem derzeitigen Literaturstand und Empfehlungen der Hersteller, bezogen auf therapeutische Dosisbereiche. Bei Präparaten in eckigen Klammern ist aufgrund einer schmalen Datenbasis nur eine vorläufige Einstufung möglich.

TZA trizyklische Antidepressiva, SSRI selektive Serotoninwiederaufnahmehemmer, BZD Benzodiazepine.

Benkert & Hippius 2021





b Erhöhte Häufigkeit von QTc-Zeit-Verlängerung beschrieben; keine Anwendung bei weiteren Risikofaktoren für QTc-Zeit-Verlängerung oder in Kombination mit anderen AM mit dieser potenziellen NW (▶ 13.2, Box 1) (Haloperidol: relevant nur bei i. v.-Gabe, daher kontraindiziert).

Antidepressiva bei Depressionen – Wissenschaft

Netzwerk-Metaanalysen v.a. Cipriani et al. 2018 – Lancet Psychiatry

Bessere Response



Weniger UAW/Abbrüche

Agomelatin

Amitriptylin

Escitalopram

Mirtazapin

Paroxetin

Venlafaxin

Agomelatin

--

Escitalopram

(-)

--

_

Citalopram

Fluoxetin

Sertralin

Kinder und Jugendliche: Fluoxetin

Zhou et al. Lancet Psychiatry. 2020 Jul;7(7):581-601.





Antidepressiva bei Depressionen – Klinik

Mirtazapin

- u.U. früherer Wirkungseintritt im Vergleich zu einigen SSRI, auch schlaffördernd
- Etwas mehr UAW insgesamt, v.a. Gewichtszunahme problematisch
- Geringes Risiko f
 ür sexuelle Funktionsst
 örungen, insgesamt gute Vertr
 äglichkeit
- Wenig interaktionsträchtig (auch zB bei Thrombozytenaggregationshemmung)

Venlafaxin (und andere SSNRI)

- u.U. im Vergleich zu SSRI bessere Wirkung?
- Kombination mit Mirtazapin als "Reserve"?
- Aber auch in Monotherapie höhere Rate an UAW, v.a. Übelkeit und Erbrechen, als SSRI

Sertralin

- Viele Studien, auch in Meta-Analysen meistens mit "vorne"
- Wahrscheinlich geringeres Risiko für QTc-Verlängerung als CIT/ESC
- Dosierung variabler, TDM etabliert
- Auch positive Studien/Zulassung bei Depression + D.m., OCD, Panikstörungen, PTBS
- Etwas mehr Diarrhö als andere SSRI
- Mehr Interaktionen (CYP2D6/2B6-inhibition), bei Standarddosis (<150mg) kaum klinisch relevant

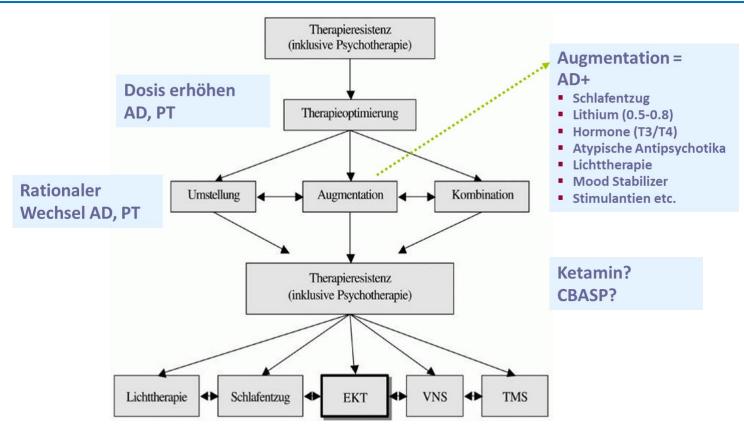
Agomelatin

- Transaminasen-Kontrolle, CYP1A2-Inhibition
- Ansonsten gut verträglich, auch kardial und metabolisch





Therapieresistente Depressionen



AD – Antidepressivum; PT – Psychotherapie; CBASP – Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (Psychotherapieverfahren bei chronischen Depressionen); EKT – Elektrokrampftherapie; VNS – Vagusnervstimulation; TMS – transkranielle Magnetstimulation

Müller 2020





SSRI

Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer

		Reuptake- Hemmung		Rezeptor- Blockade		
Generic	z.B.	NA	5-HT	ACh	t _{1/2} Interak	tionen
Fluoxetin	Fluctin®	-	++	-	2-7 Tage	++
Fluvoxamin	Fevarin ®	-	++	-	20 h	+++
Paroxetin	Seroxat ®	-	++	(+)	16 h	++
Sertralin	Zoloft ®	-	+++	-	26 h	(+)
Citalopram	Cipramil ®	-	+++	-	33 h	(-)
Escitalopram	Cipralex®	-	+++	-	30 h	(-)

+++ sehr starke, ++ starke, + mäßige, (+) schwache Wirkung, - kein Einfluss





Interaktionen mit SSRI

Übersicht der Cytochrom-P450-assoziierten Interaktionen von selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmern (SSRI)

Substanz	CYP450: Metabolisierung und modulierende Wirkungen	Interaktion durch CYP450-Modulatoren	Interaktions- risiko	Bemerkungen	Pharmakogenetik	
Citalopram	Substrat von CYP2C19 Substrat von CYP2D6 Substrat von CYP3A4	CYP2C19-Inhibitoren und -Induktoren CYP2D6-Inhibitoren CYP3A4-Inhibitoren und -Induktoren	СНЕСК	Leitsubstanz der Kassen- ärztlichen Bundesvereini- gung (KBV)	CYP2D6: 7–10 % der Mitteleuropäer und Afroamerikaner sind langsame Metabolisierer (Poor metabolizer; PM), be	
Escitalopram	Substrat von CYP2C19	CYP2C19-Inhibitoren und -Induktoren	CHECK		Asiaten sind es 1–2 %. 1–10 % der Mitteleuropäer sind ultraschnelle Metaboli-	
Fluoxetin	Substrat von CYP2C9 Substrat von CYP2D6 Mittelstarker Inhibitor von CYP2C19 Starker Inhibitor von CYP2D6	CYP2C9-Inhibitoren und -Induktoren CYP2D6-Inhibitoren		Potenziell inadäquat bei älteren Patienten (PRISCUS-Liste) CAVE Halbwertszeiten: Fluoxetin: 4–6 Tage Norfluoxetin (Metabolit): 4–16 Tage	sierer (Ultrarapid metabolizer; UM), bei Nordafrikanern und Orientalen sind es 10–29 %. CYP2C19: 1 –5 % der Mitteleuropäer und Afroamerikaner sind langsame Metabolisierer (Poor metabolizer; PM), bei Asiaten sind es 10–25 %. Etwa 20 % der Mitteleuropäer und Afroamerikaner sind heterozygote oder homozygote Träger des CYP2C19* 17-Allels und dadurch schnelle oder ultraschnelle Metabolisierer (Ultrarapid metabolizer; UM).	
Paroxetin	Substrat von CYP2D6 Mittelstarker Inhibitor von CYP2B6 Starker Inhibitor von CYP2D6	CYP2D6-Inhibitoren		Anticholinerge Eigenschaften		
Sertralin	Substrat von CYP2B6 Substrat von CYP2C19 Substrat von CYP3A4 Mittelstarker Inhibitor von CYP2B6	CYP2B6-Inhibitoren und -Induktoren CYP2C19-Inhibitoren und -Induktoren CYP3A4-Inhibitoren und -Induktoren	СНЕСК	Leitsubstanz der Kassen- ärztlichen Bundesvereini- gung (KBV) In der Standarddosis keine klinisch relevante Hem- mung von CYP2D6 (>150 mg am Tag, Prof. Hiemke, Mainz)		



Vor einer Kombinationstherapie ist die Anwendung eines Interaktionsprogramms unverzichtbar.



СНЕСК Vor einer Kombinationstherapie ist die Anwendung eines Interaktionsprogramms zu empfehlen.

Quelle: Petri, H. Das Interaktionspotenzial der selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI). Krankenhauspharmazie 2013; 34: 519-24.





SSRI – Unerwünschte Arzneimittelwirkungen

- häufig initial erkennbar, gering ausgeprägt und im Verlauf abnehmend
- Im Vergleich zu TZA geringer und andere (v.a. Serotonin-Effekte)
- Auswahl: Interaktionen (CYP450), Zulassung, HWZ, individuelles Profil, "Leitsubstanzen"
- Unruhe, Agitiertheit, Schlafstörungen, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schwindel,
 Kopfschmerzen, Diarrhö, Gewichtszunahme/-abnahme, ...
- (häufig) sexuelle Funktionsstörungen (Männer und Frauen), Post-SSRI (PSSD)?
- Absetzphänomene (v.a. bei kürzerer HWZ und Venlafaxin?)
- seltener: SIADH (Syndrom der inadäquaten ADH-Sekretion) -> Laborkontrollen
- Cave: Suizidalität, zu Beginn der Behandlung uU erhöht, v.a. bei jungen Männern
- Cave: Blutungsrisiko, auf weitere Risikofaktoren achten -> Auswahl, Kontrollen
- Cave: kardiale Nebenwirkungen, QTc-Verlängerung -> Auswahl, EKG





Blutungsrisiko

unter starker Hemmung der Serotoninwiederaufnahme

- Thrombozytenfunktionsstörung (Aggregationshemmung) durch serotoninselektive Substanzen
- Selten: verlängerte Blutungszeit und/oder Anzeichen einer Blutung (z.B. Haut/Schleimhautblutungen)
- Fragliche, nicht ausgeschlossene Risikoerhöhung für (sehr seltene) spontane intrakranielle Blutungen
- SSRI bei Patienten nach Schlaganfall (erhöhtes Blutungsrisiko): derzeit kein Hinweis

Risikofaktoren

- Lebererkrankungen
- Gleichzeitig Thrombozyten-Aggregationshemmern oder Antikoagulanzien
- Weitere Medikamenten, die das Blutungsrisiko erhöhen
- Spezifische Risikofaktoren

Risiken (v.a. für gastrointestinale Blutungen)

- Vergleichbar etwa ASS 100, bereits innerhalb von 7-28 Tagen nach Behandlungsbeginn
- Überadditiver Risikoanstieg bei weiteren Risiken (frühere Blutung, NSAID, Steroide, TAGH, Alkohol ...)

Risikoreduktion

- Umsetzen/Wechsel/Alternative: ggf. Mirtazapin, Bupropion, Agomelatin, Tianeptin
- Wenn nach strenger Indikation und im Einzelfall Abwägung für SSRI/SSNRI: Antazidum (Protonenpumpenhemmer oder H2-Blocker), UAW berücksichtigen





SIADH - Hyponatriämie

- Häufiger unter SSRI, SSNRI, seltener unter TZA und Mirtazapin; auch unter anderen Medikamenten
- Häufig, aber nicht immer (!), in den ersten 3–6 Wochen nach Therapiebeginn
- Klinische Symptome:
 - körperliche Schwäche, schnelle Erschöpfbarkeit, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Muskelkrämpfe
 - bis hin zu Unruhe, Verwirrtheit, Sturzneigung, Krampfanfälle, Koma (Hyponatriämie)

Risikofaktoren

- höheres Lebensalter
- weibliches Geschlecht
- niedriger BMI
- substanzbezogene Störungen
- maligne Erkrankungen
- Herzinsuffzienz
- Hypothyreose
- Komedikation, u.a. mit Thiazid-Diuretika und ACE-Hemmer, Carbamazepin

Einteilung der Hyponatriämie					
1. Grad					
Mild	130 bis 135 mmol/l				
Mäßig	125 bis 129 mmol/l				
Ausgeprägt < 125 mmol/l					
2. Schwere der Symptome	L				
Mild	\downarrow Konzentration, \downarrow Kognition, neuropsychiatrische Defizite				
Mittel	Kopfschmerz, Übelkeit, Delir				
Schwer	Erbrechen, Somnolenz, zerebraler Krampfanfall, Koma				
3. Akuität					
Akut	< 48 h				
Chronisch	> 48 h				

Kontrollen

- Elektrolyte mindestens vor Beginn und in den ersten 4 Wochen
- Bei Risikofaktor/en: häufiger und länger häufiger





Indikationen - Psychopharmakotherapie

Depressionen

Antidepressiva

Fokus: SSRI

Angststörungen SSRI, SSNRI und Alternativen

Schlafstörungen

Antidepressiva, Antipsychotika







Antidepressiva bei Angststörungen 1/2

Generalisierte Angststörung (GAS)

- häufig mit Depression
- Oft chronisch, waxing and waning
- Nicht selten auch im höheren Lebensalter
- Nicht einfach zu erkennen (DD Depression, somatoforme Störung, ...)

Therapie

- Psychotherapie und/oder Pharmakotherapie; Studien zum direkten Vergleich selten(er)
- Pharmakotherapie: oft nicht verzichtbar, bei chronisch schwerem Verlauf
- Zulassung:
 - Duloxetin/Venlafaxin, SSRI Escitalopram, Paroxetin (Dosis <= Depression)
 - Pregabalin
 - Opipramol, Datenbasis gering, 2. Wahl
 - Buspiron (sediert nicht), allenfalls 2. Wahl
 - Lavendelöl (Depr/Angst gemischt und GAS), OTC
 - Off-label:
 - SGA, v.a. Quetiapin (und andere), UAW!
 - Mirtazapin, Sertralin, Fluoxetin, Agomelatin?







Antidepressiva bei Angststörungen 2/2

Panikstörung(en)

- KVT, v.a. bei Agoraphobie und zur Erhaltungstherapie
- Wenn Medikamente:
 - Allenfalls kurzfristig Benzodiazepine
 - | SSRI: Citalopram, Escitalopram, Paroxetin, Sertralin, Venlafaxin
 - TZA: Clomipramin
 - Start low, go slow
 - UAW-Sensitivität beachten, Wirklatenz oft 4 Wochen und länger

Soziale Angststörungen

- KVT, auch in Kombination
- wenn Medikamente:
 - Venlafaxin, Paroxetin, Sertralin, Escitalopram
 - Pregabalin (off-label), 2. Wahl



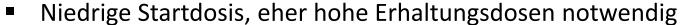




Antidepressiva bei PTBS

PTBS

- Geringere Wirkstärke von Medikamenten (Antidepressiva)
- Zulassung: Paroxetin, Sertralin
- Venlafaxin, Mirtazapin möglich (off-label)



- Lange Behandlungsdauern
- UAW-Sensitivität (u.a. Albträume unter SSRI verstärkt)
- Ggf. hilfreich (off-label): zusätzlich SGA (Quetiapin, Olanzapin, Aripiprazol)







Indikationen - Psychopharmakotherapie

Depressionen

Antidepressiva

Fokus: SSRI

Angststörungen
SSRI, SSNRI
und Alternativen

Schlafstörungen

Antidepressiva, Antipsychotika RLS







Antidepressiva zur Behandlung von Insomnien

Wirkstoff	Empfoh- lene Do- sierung (mg) ^a	HWZ in h	Anwendungsgebiete	Hinweise zur Verwendung			
Antidepressivum mit Zulassung für isolierte Schlafstörungen							
Doxepin	3–100	8–24 (Metabolit 33–81)	Depressive Erkrankungen, Angstsyndrome, Leichte Ent- zugssyndrome bei Alkohol-, Arzneimittel- oder Drogen- abhängigkeit, Unruhe, Angst, Schlafstörungen und funktio- nelle Organbeschwerden	Einziges Antide- pressivum mit Zulassung bei isolierter Schlaf- störung in D	•		
Antidepressiva m	nit verbreiteter	Anwendung b	ei Schlafstörungen				
Agomelatin	25–50	1-2	Behandlung von Episoden einer depressiven Erkrankung	Melatonerge und somit möglicher- weise rhythmisie- rende Wirkkom- ponente, bei insg. guter Verträglich- keit Vorgaben zu Leberfunktions- tests beachten			
Amitriptylin	25–100	10-28	Depressive Erkrankungen; langfristige Schmerzbehand- lung im Rahmen eines thera- peutischen Gesamtkonzeptes	Substanzen sind hilfreich bei Schlafstörungen im Rahmen einer			
Trazodon	25-100	4,9-8,2	Depressive Erkrankungen	depressiven Episode, verbreitet			
Trimipramin	05–100	15–40	Depressive Erkrankungen mit den Leitsymptomen Schlafstö- rungen, Angst, innere Unruhe	in der off-label Anwendung bei isolierten			
Mirtazapin	3,75-7,5	20-40	Depressive Erkrankungen	Schlafstörungen			
^a Dosierungen für die Indikation Insomnie							

Riemann et al. S3-Leitlinie Nicht erholsamer Schlaf/Schlafstörungen, 2017





Antipsychotika zur Behandlung von Insomnien

Wirkstoff	Empfohlene Dosie- rung (mg) ^a	HWZ in h	Anwendungsgebiete	Hinweise zur Ver- wendung		
Antipsychotika mit Zulassung für isolierte Schlafstörungen						
Melperon	25–100	4-8	 Zur Behandlung von Schlafstörungen, Verwirrtheits- zuständen und zur Dämpfung von psychomotorischer Unruhe und Erregungszuständen, insbesondere bei: Patienten der Geriatrie und Psychiatrie Psychosen, Oligophrenie, organisch bedingter Demenz, Psychoneurosen Alkohol-Krankheit 	Geeignet zur Sedierung/ Schlafunterstützung bei geriatrischen Patienten		
Pipamperon	40–120	17–22	Schlafstörungen, insbesondere bei geriatrischen Patienten; psychomotorische Erregungszustände			
Antipsychotika ohne Empf	ehlung für isolierte Schla	fstörungen				
Quetiapin	12,5-150	7–12	Schizophrenie; manische und depressive Episoden bei bipolarer Erkrankung, Phasenprophylaxe	Geeignet zur Sedierung/		
Olanzapin	5-10	32-52	Schizophrenie; akute Manie; Phasenprophylaxe	Schlafunterstützung bei psychiatrischer		
Prothipendyl	40–120	2–3	Dämpfung psychomotorischer Erregungszustände im Rahmen psychiatrischer Grunderkrankungen	Komorbidität, komplexes		
Chlorprothixen	15–90	8–12	Zur Dämpfung von psychomotorischer Unruhe und Erregungszuständen im Rahmen akuter psychoti- scher Syndrome; zur Behandlung von maniformen Syndromen	Nebenwirkungsprofil beachten		
Levomepromazin	15–30	15–30	Zur Dämpfung psychomotorischer Unruhe und Erre- gungszustände im Rahmen psychotischer Störungen; bei akuten Erregungszuständen bei manischen Epi- soden; zur Kombinationstherapie bei der Behandlung von schweren und/oder chronischen Schmerzen			

Riemann et al. S3-Leitlinie Nicht erholsamer Schlaf/Schlafstörungen, 2017





Substanz-/medikamenteninduziertes Restless-Legs-Syndrom

Psychopharmaka

- TZA (besonders Amitriptylin, aber auch Clomipramin, Imipramin, Trimipramin)
- SSRI (besonders Fluoxetin und Paroxetin, aber auch Citalopram, Escitalopram, Sertralin)
- Venlafaxin, Mirtazapin und Mianserin (sehr häufig)
- Antipsychotika, Antikonvulsiva, Lithium

Auch unter Metoclopramid, Interferon-α, H2-Rezeptorenblockern, L-Thyroxin, Flunarizin, Saccharin, Tramadol, Koffein und Alkohol kann RLS auftreten.

Behandlung

- Eisensubstitution
- L-DOPA/DA-Agonisten
- Pregabalin/Gabapentin off-label
- BZD Clonazepam, Diazepam?
- Botulinumtoxin A?
- Pfingstrosenwurzel?
- Cannabidiol?
- DBS?

Steiger et al 2021, Medikamente zur Behandlung von Schlafstörungen, in Benkert & Hippius: Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie S. 499–579





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Populations > Women

This work may not be copied, distributed, displayed, published, reproduced, transmitted, modified, posted, sold, licensed, or used for commercial purposes. By downloading this file, you are agreeing to the publisher's Terms & Conditions.

EDITORIAL

not only

Living in a Pharmacologically Imperfect World

Joseph F. Goldberg, MDa,*

Published: October 12, 2022

Matthias Mueller. CEO@oberbergkliniken.de

INIGERIUS INIGERICA CONCENCIS INITERIOR



